



Nuyan Wakili

BSc International Business

Email: Nuyan.wakili@haw-hamburg.de

Warum habe ich mich für ein Austauschsemester in Australien, an der Griffith University in Gold Coast entschieden? Warum gerade diese Hochschule?

Für mein Auslandssemester, das von Februar 2026 bis Juni 2026 ging, habe ich mich für die Griffith University in Gold Coast entschieden. Ein wesentlicher Grund dafür war, dass ich zuvor ein Praktikum in Sydney gemacht habe, das direkt vor dem Beginn des Semesters stattfand. Dadurch habe ich mich unter anderem dafür entschieden an die Griffith University zu gehen, um eine neue Umgebung und Ecke Australiens kennenzulernen.

Außerdem hat mich die Griffith University vor allem durch ihre internationale Ausrichtung und ihr praxisnahes Studienangebot überzeugt. Die Griffith University gehört zu den international etablierten Hochschulen Australiens und ist im globalen Ranking regelmäßig prominent vertreten. Zusätzlich hat die Business School eine EQUIS-Akkreditierung, was sie zu den führenden Business Schools weltweit macht. Da ich International Business studiere, war mir das akademische Standing der Uni und ihre Verbindungen zu Unternehmen sehr wichtig.

Besonders entscheidend war auch, dass die Griffith University eine Partnerschule von der HAW Hamburg ist. Dadurch konnte ich nicht nur im Ausland studieren, sondern meine Leistungen wurden auch in meinem Studium in Hamburg anerkannt.

Als ich mich erkundigt habe und den Campus in Gold Coast gesehen habe, war ich absolut überzeugt, dass ich da richtig bin. Die Griffith University bietet mit ihrem eigenen Schwimmbad, Sportfeld, Tennisplätzen und ihren unzähligen Gebäuden ein unglaubliches Studiererlebnis, wodurch man als Student unzählige Möglichkeiten hat, am Campusleben teilzuhaben.

Die Gold Coast verbindet eine internationale und studentisch geprägte Umgebung mit einer hohen Lebensqualität. Die Verbindung von Strand, Sonne, Wolkenkratzern und die multikulturelle Umgebung waren einfach unwiderstehlich und eine Stadtkultur, die ich unbedingt erleben wollte.

Welche Schritte musste ich erfüllen? (Sprachnachweis, Bewerbung, Visum, Finanzen, Unterkunft, Impfungen, etc.)

Für mein Auslandssemester an der Griffith University musste ich erstmal mich an der HAW Hamburg bewerben für das DownUnder Programm. Dazu gehörte die Einreichung von meinem Lebenslauf, Motivationsschreiben, und Notennachweis.

Um dann an der Griffith University zu studieren musste ich ein Sprachnachweis hochladen. Bei der Griffith University reicht der DAAD-Sprachnachweis. Diesen kann man an der Uni Hamburg absolvieren oder auch an der Hamburg School of English. Die Gebühr liegt bei etwa 50€ bis 70€. Es ist wichtig sich ausreichend vorzubereiten, um die Mindestanforderungen der Gastuni zu erfüllen. Jedoch muss ich sagen, dass der Test nicht all zu schwer ist und gut machbar ist.

Die Bewerbung selbst an der Uni war ziemlich unkompliziert, denn auch bei Fragen stand das international office der Gastuni und der Haw einem zu Seite. Beide Institutionen antworteten schnell auf Emails, sodass man alles korrekt ausfüllen konnte.

Für das Auslandssemester in Australien muss man das Studentenvisum (Subclass 500 non-reward) beantragen. Das Visum kostete mich 1200€. Der Antragsprozess läuft online und man muss eine Menge Fragen beantworten, jedoch bekommt man es eigentlich direkt nach Bezahlung. Der Antrag umfasst die Angabe persönlicher Daten, den Nachweis über die Einschreibung an der Griffith University, sowie den Nachweis ausreichender finanzieller Mittel zur Deckung der Lebenshaltungskosten während des Aufenthalts. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Visums ist der Abschluss einer Overseas Student Health Cover (OSHC), einer Krankenversicherung für internationale Studierende, die während der gesamten Aufenthaltsdauer gültig sein muss. Diese Versicherung habe ich direkt über die Griffith University abgeschlossen, was ungefähr 250€ gekostet hat. Da es immer zu Problemen kommen kann, empfehle ich mit dem Antrag mindestens 3 Monate vor Studienanfang anzufangen.

Für die Finanzierung meines Aufenthalts habe ich mich für das DAAD HAW International Stipendium beworben und wurde glücklicherweise angenommen. Da Australien sehr teuer ist, hat mir die monatliche Stipendienrate von 1350€ sehr geholfen meine Kosten zu decken. Außerdem gab es eine Reisekostenpauschale und die Versicherungsgebühr wurde übernommen. Ich rate jedem, sich für Stipendien oder Auslands-Bafög zu bewerben, um die Kosten im Ausland bewältigen zu können und sich aufs Studium konzentrieren zu können.

Die Suche nach einer Unterkunft war etwas schwieriger als gedacht. Da Gold Coast ein sehr beliebter Urlaubs- und Studienort ist, ist die Nachfrage nach Wohnraum sehr hoch. Außerdem habe ich versucht in der Nähe der Uni etwas zu finden. Die zwei besten Websites für WGs und Zimmer sind meiner Erfahrung nach Facebook und Flatmates. Auf Facebook gibt es oft Gruppen, wo viele Wohnungsanzeigen gepostet werden. Man kann aber auch selber eine Anzeige posten, dass man auf der Suche ist, sodass Vermieter einen anschreiben können. Ich hab glücklicherweise mein Zimmer nach einem Monat Suche auf Facebook gefunden, deshalb rate ich auf jeden Fall früh genug anzufangen zu suchen und auch aufzupassen, dass man nicht Opfer von Betrug wird. Meine Miete betrug warm 300 AUD die Woche, jedoch lebte ich in einem Einfamilienhaus mit Garten und zwei anderen Mitbewohnern. Es gab aber auch ein Studentenwohnheim und die Möglichkeit bei einer australischen Gastfamilie unterzukommen, ich bevorzugte aber etwas mehr privates.

Impfungen waren für mein Auslandssemester in Australien nicht notwendig, da ich schon alle Impfungen hatte, die empfohlen waren. Ich würde empfehlen sich zu informieren und gegebenenfalls seine Impfungen aufzufrischen.

Welche Kurse habe ich belegt? (Inhalt, Lehre, Prüfung, mögliche Anrechnung an der HAW Hamburg)

Da an der Griffith University das Jahr in drei Trimestern unterteilt ist, war ich im Trimester 1 des Jahres 2026 eingeschrieben. Pro Trimester muss man 4 Kurse mit jeweils 10 Credit Points belegen. Da es mein sechstes Semester war, habe ich Kurse aus dem 6 Semester ausgesucht, die ich sonst in Deutschland machen müsste. Ich habe mich dafür entschieden die equivalenten Module von "international economics and globalisation" und "international organisation and human resource management" in Australien zu machen. Folgende Kurse habe ich in Australien belegt:

1. 3047IBA Trade and Global Strategy

Der Kurs verband internationale Handelsbeziehungen mit der strategischen Unternehmensführung. Behandelt wurden unter anderem Globalisierung, internationale Wettbewerbsstrategien, Handelsmotive, Kapitalflüsse, Wechselkurse, Entwicklungspolitik und Umweltfragen. Ein wichtiger Bestandteil war die Anwendung theoretischer Konzepte auf reale globale Märkte. Dadurch wurde nicht nur untersucht, warum Unternehmen international tätig werden, sondern auch, wie sie ihre Aktivitäten

strategisch planen und an unterschiedliche Marktbedingungen anpassen. Fragen des Markteintritts, der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielten dabei eine zentrale Rolle.

Die Notenzusammensetzung bestand aus zwei Hausarbeiten, die jeweils 50% gezählt haben. Dieser Kurs konnte vollständig an der HAW für mein Bachelorstudium International Business angerechnet werden. Ich habe die credit points für "international economics and globalisation" bekommen.

2. 3009EHR Global HRM

Im Kurs Global Human Resource Management wurden die internationalen Dimensionen des Personalmanagements untersucht. Im Mittelpunkt standen Personalstrategien, Rekrutierung, Training, Vergütung und Performance Management in multinationalen Unternehmen. Eine besondere Bedeutung hatten die kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und technologischen Unterschiede zwischen Ländern. Diese Unterschiede beeinflussen beispielsweise, wie Führung verstanden wird, welche Erwartungen Beschäftigte an Arbeitgeber haben und wie Personalentscheidungen getroffen werden. Für international tätige Unternehmen ist es daher wichtig, globale Personalstandards mit den jeweiligen lokalen Rahmenbedingungen zu verbinden.

Die Notenzusammensetzung bestand aus zwei Hausarbeiten, die jeweils 50% gezählt haben. Dieser Kurs konnte vollständig an der HAW für mein Bachelorstudium International Business angerechnet werden. Ich habe die credit points für "international organisation and human resource management" bekommen, jedoch brauchte ich noch einen Kurs, um die vollen 9 Credit Points an der HAW zu bekommen.

3. 2029MKT Advertising and Integrated Marketing Communication

Der Kurs beschäftigte sich mit der strategischen Bedeutung von Werbung und integrierter Marketingkommunikation. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Unternehmen Kommunikationsmaßnahmen planen, auf bestimmte Zielgruppen ausrichten und über verschiedene Medien und Kanäle hinweg miteinander verbinden.

Zu den zentralen Inhalten gehörten die Entwicklung von Werbekampagnen, die Analyse von Zielgruppen sowie die Planung einer crossmedialen Kommunikation.

Dadurch wurde vermittelt, wie Unternehmen eine einheitliche Markenbotschaft entwickeln und diese über unterschiedliche Kommunikationsinstrumente hinweg umsetzen können. Der Kurs besaß damit einen starken Praxisbezug und ergänzte die eher strategischen Inhalte des International-Business-Studiums um die Perspektive der Kundenansprache.

Für international tätige Unternehmen ist integrierte Marketingkommunikation besonders relevant, da Kampagnen an unterschiedliche kulturelle, sprachliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen angepasst werden müssen. Eine Werbebotschaft, die in einem Land erfolgreich ist, kann in einem anderen Markt möglicherweise anders interpretiert werden oder ihre Wirkung verfehlen. Der Kurs half daher dabei, Marketingkommunikation nicht nur aus einer nationalen, sondern auch aus einer internationalen Perspektive zu betrachten.

Die Notenzusammensetzung bestand aus 3 Teilen. Es gab eine Marketingkampagne, die man erstellen musste. Diese zählte zu 40%. Dann gab es ein Onlinequiz, was zu 20% gezählt hat und eine Gruppenpräsentation, die auch zu 0% gezählt hat. Dieser Kurs wurde mir dann mit Global HRM für "international organisation and human resource management" an der HAW angerechnet.

4. 2155IBA Procurement and Supply Management

Der Kurs behandelte die strategische und operative Bedeutung der Beschaffung innerhalb globaler Wertschöpfungsketten.

Zu den Themen gehörten unter anderem Vertragsmanagement, E-Procurement, die Überwachung von Lieferantenleistungen, Lieferantenbeziehungen und Informationsmanagement. Dabei wurde deutlich, dass Beschaffung heute weit über den reinen Einkauf von Waren und Dienstleistungen hinausgeht. Sie umfasst auch die Auswahl und Entwicklung von Lieferanten, die Sicherstellung von Qualität und Versorgung sowie den Umgang mit Kosten-, Liefer- und Nachhaltigkeitsrisiken.

Der Kurs war für mein International Business Studium besonders relevant, weil internationale Unternehmen häufig auf komplexe globale Lieferantennetzwerke angewiesen sind. Unterschiedliche Länder, Währungen, Rechtsordnungen und kulturelle Geschäftspraktiken erhöhen die Anforderungen an das Beschaffungsmanagement. Gleichzeitig können globale Beschaffungsstrukturen

Wettbewerbsvorteile schaffen, beispielsweise durch Kostensenkungen, den Zugang zu spezialisierten Lieferanten oder eine größere Flexibilität.

Die Notenzusammensetzung bestand aus einer Hausarbeit, die zu 40% gezählt hat und einer Gruppenpräsentation, die zu 60% gezählt hat. Leider konnte dieser Kurs mir an der HAW nicht angerechnet werden, da ich den äquivalenten Kurs schon im dritten Semester belegt hatte.

Betreuung vor Ort, Freundschaften, Leben in der Stadt und auf dem Campus

Während meines Austauschsemesters an der Griffith University wurde ich durch verschiedene universitäre Anlaufstellen unterstützt. Gerade zu Beginn eines Auslandssemesters ist eine gute Betreuung besonders wichtig, da viele organisatorische Abläufe neu sind und sich von denen an der Heimathochschule unterscheiden können.

Eine wichtige Rolle spielte dabei die Orientierung an der Universität. Für internationale und Austauschstudierende bietet Griffith verschiedene Angebote, die den Einstieg in das Studium und das Leben in Australien erleichtern sollen. Dazu gehört unter anderem das Griffith-Mates-Programm. Dabei unterstützen bereits eingeschriebene australische und internationale Studierende neu angekommene Studierende bei der Orientierung auf dem Campus und beim Kennenlernen anderer Personen.

Auch die Gold Coast Student Guild dient als zentrale Anlaufstelle für Studierende. Sie bietet unter anderem Unterstützung in akademischen, persönlichen, finanziellen und rechtlichen Fragen sowie bei Fragen zum Wohlbefinden und zur Wohnungssuche. Zusätzlich organisiert die Student Guild soziale Veranstaltungen, Sportangebote und verschiedene Aktivitäten auf dem Campus.

Während der Orientierungswoche habe ich schnell neue Leute aus aller Welt kennengelernt. Durch die vielen Veranstaltungen und WhatsApp Gruppen konnte ich schnell neue Freundschaften knüpfen, die sich dann im Laufe des Semesters vertieften. Da es eine sehr internationale Uni ist, gab es so wie mich viele Austauschstudenten, was einen direkt verbindet. Außerdem habe ich mich sehr gut mit meinen Mitbewohnern verstanden, wodurch ich auch deren Freunde kennengelernt habe. Direkt nach der Orientierungswoche habe ich so Menschen aus Australien, Deutschland, Japan, Südkorea, Indien, Malaysia, Schweiz, Italien,

Norwegen, Frankreich und unzählige andere Länder kennengelernt. Ob man will oder nicht, man lernt sehr viele neue Menschen kennen.

Auf dem Campus selbst gibt es ein breites Angebot an Sporteinrichtungen, darunter ein Fitnessstudio mit Schwimmbad, einen Fußballplatz, mehrere Tennisplätze, eine Laufbahn und sogar Tischtennisplatten und ein Beach-Volleyball Platz. Die Grünflächen auf dem Campus sind sehr groß und perfekt zum Entspannen oder für sportlichen Aktivitäten. Zudem gibt es eine Vielzahl an Essensmöglichkeiten, von Fast Food über italienisch und mexikanisch bis hin zu orientalischer Küche. Auch Cafés und Smoothie-Stände sind zahlreich vertreten.

Dadurch, dass ich in Campusnähe gelebt habe, versuchte ich so viel wie möglich am Campusleben teilzunehmen. Deshalb habe ich mich an verschiedenen Klubs angemeldet. Ich habe mich beim social sport für das Fußballturnier angemeldet. Die Teams wurden nach Zufallsprinzip gemischt, wodurch ich auch mit Menschen in einem Team war, die längst fertig mit dem Studium waren und schon gearbeitet haben. Es wurde jeden Freitagabend 6 gegen 6 auf einem Halbfeld auf dem Campus gespielt und die Teams waren gemischt, heißt man hatte Frauen und Männer in einem Team. Es hat unglaublich Spaß gemacht, da auch eine Wettkampfstimmung herrschte. Dann war ich auch Mitglied im Ultimate Frisbee Klub, dieser war jeden Dienstagabend auf dem Campus und es gab auch viele Teamevents, wie Spielabende. Außerdem war ich Mitglied im Japan Klub, weil ich ein großes Interesse an japanischer Kultur habe und durch die wöchentlichen Events habe ich noch einiges dazu gelernt. Da habe ich auch einen sehr guten Freund aus Tokio kennengelernt. Dann war ich auch Mitglied bei der Griffith Muslim Association, die viele Events veranstaltet hat und der Griffith Investment Society, dadurch habe ich auch andere Businessorientierte Studenten kennengelernt und Networking betrieben. Ich empfehle auf jeden Fall sich für so viele Klubs, wie nur möglich anzumelden, weil man dadurch Studenten aus allen Ecken der Welt und aus allen Studiengängen kennenlernt. Ich habe Freundschaften geknüpft, die ein Leben lang halten werden.

Die Gold Coast bietet als Studienort eine besondere Verbindung aus Großstadt, Küstenregion und internationalem Freizeitstandort. Das Leben ist stark durch die Nähe zum Meer, das warme Klima und die vielen Outdoor-Aktivitäten geprägt. Gleichzeitig verfügt die Region über eine ausgeprägte touristische und wirtschaftliche Infrastruktur.

Die ganze Stadt ist mit einer Straßenbahn verbunden, wodurch man mit einer Straßenbahn überall hinkommt und es gibt dazu noch Büsse als Ergänzung.

Für Studierende bietet die Gold Coast dadurch zahlreiche Möglichkeiten, den Alltag abwechslungsreich zu gestalten. Neben dem Studium kann man Zeit am Strand verbringen, Sport treiben, Cafés und Restaurants besuchen oder die verschiedenen Stadtteile erkunden. Die Lebensweise unterscheidet sich dadurch deutlich von einem klassischen Studienort in Deutschland, denn die Gold Coast ist eine Mischung aus Wolkenkratzern und Strand. Es gibt auch sehr viel Natur, wodurch man viele Daytrips und Wandertrips machen kann.

Besonders auffällig war für mich, dass viele Aktivitäten im Freien stattfinden. Das angenehme Wetter und die Strände prägten den Alltag und boten einen Ausgleich zu den Lehrveranstaltungen und dem Lernen. Gleichzeitig sollte man berücksichtigen, dass die Entfernungen an der Gold Coast teilweise größer sind als in deutschen Städten. Für die Planung des Studienalltags sind daher die Lage der Unterkunft und die Anbindung an den Campus besonders wichtig.

Reisen

Zu den bekannten Wandergebieten rund um die Gold Coast gehören unter anderem Springbrook National Park, Lamington National Park und das Gold Coast Hinterland. Der Gold Coast Hinterland Great Walk verbindet beispielsweise die Hochebenen von Lamington und Springbrook über das Numinbah Valley und erstreckt sich über 54 Kilometer. Das Wandern war für mich außerdem ein guter Ausgleich zum Studienalltag. Nach Lehrveranstaltungen, Gruppenarbeiten und Prüfungsvorbereitung konnte ich Zeit in der Natur verbringen und Abstand vom Universitätsalltag gewinnen. Teilweise boten sich die Wanderungen auch als gemeinsame Aktivitäten mit anderen Studierenden an. Dadurch konnten wir uns außerhalb des Campus besser kennenlernen und gemeinsame Erinnerungen sammeln.

Während meines Aufenthalts besuchte ich auch Sydney. Die Stadt unterscheidet sich stark von der Gold Coast. Besonders eindrucksvoll war für mich die Verbindung aus moderner Großstadt, Hafenlandschaft und historischer Architektur. Der Hafen bildet das Zentrum vieler bekannter Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten. Gleichzeitig konnte ich beim Erkunden der Stadt feststellen, dass Sydney deutlich hektischer und stärker vom Berufs- und Tourismusverkehr geprägt ist als die Gold Coast.

Der Besuch war auch deshalb interessant, weil ich unterschiedliche Formen des städtischen Lebens in Australien vergleichen konnte. Auf der Gold Coast standen Natur, Strand und ein eher entspannter Lebensstil im Vordergrund. Sydney vermittelte dagegen stärker den Eindruck einer global vernetzten Metropole mit einer größeren Dichte an kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Angeboten.

Eine weitere Reise führte mich nach Melbourne. Auch diese Stadt unterschied sich deutlich von meinem Studienort an der Gold Coast. Melbourne wird stärker durch eine urbane, kulturelle und kreative Atmosphäre geprägt. Besonders auffällig waren die unterschiedlichen Stadtviertel, die gastronomische Vielfalt, die Kunst- und Kulturszene sowie das ausgeprägte öffentliche Leben in der Innenstadt. Während meines Aufenthalts konnte ich die Stadt erkunden und einen weiteren Eindruck von der Vielfalt Australiens gewinnen. Der Besuch machte deutlich, dass sich die australischen Metropolen trotz gemeinsamer nationaler Rahmenbedingungen stark voneinander unterscheiden können.

Auch Brisbane besuchte ich während meines Auslandssemesters. Als Hauptstadt des Bundesstaates Queensland ist Brisbane ein wichtiger wirtschaftlicher, politischer und akademischer Standort. Die Stadt liegt vergleichsweise nahe an der Gold Coast und eignet sich daher besonders gut für einen Tages- oder Wochenendausflug. Im Vergleich zur Gold Coast wirkte Brisbane stärker wie eine klassische Großstadt. Das Stadtbild wird durch Bürogebäude, kulturelle Einrichtungen, öffentliche Plätze und den Brisbane River geprägt. Gleichzeitig bietet die Stadt viele Grünflächen und Möglichkeiten, die Umgebung zu Fuß zu erkunden.

Rückblickend haben die Wanderungen und Städtereisen wesentlich zu meiner Auslandserfahrung beigetragen. Das Studium an der Griffith University bildete zwar den Hauptzweck meines Aufenthalts, aber erst die Kombination aus Studium, Naturerlebnissen und Reisen vermittelte mir ein umfassenderes Bild von Australien.

Kosten

Visa	1200€
OSHC (Health Insurance)	250€
Flüge	1500€
DAAD-Sprachtest	50€

Miete	715€ im Monat
Essen (Lebensmittel, Ausgehen)	350€ im Monat
Öffis	12€ im Monat
Reisen (Inlandsflüge)	Ca. 120€ Hin und Zurück
Freizeit	150€-200€ im Monat

Tipps und Zusammenfassung

Australien war für mich persönlich eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Die Zeit, die ich in Australien verbracht habe, war nicht nur akademisch bereichernd, sondern auch eine unglaublich spannende und unvergessliche Erfahrung. Es ist sinnvoll, sich vorab mit dem Studienplan und der möglichen Anerkennung an der HAW Hamburg auseinanderzusetzen. Dadurch lässt sich vermeiden, dass man in Australien Kurse belegt, die später nicht oder nur teilweise angerechnet werden können. Die Wohnungssuche an der Gold Coast sollte möglichst früh beginnen. Die Stadt ist sowohl ein beliebter Urlaubsort als auch ein bedeutender Studienstandort, weshalb die Nachfrage nach Zimmern und Wohnungen hoch ist. Ich habe mein Zimmer über Facebook gefunden, nachdem ich ungefähr einen Monat gesucht hatte. Neben Facebook können auch Flatmates oder universitäre Wohnangebote hilfreich sein. Gleichzeitig sollte man bei privaten Wohnungsangeboten vorsichtig sein. Vor einer Zahlung sollte man möglichst eine Besichtigung oder einen Videoanruf durchführen und den Mietvertrag sowie die Identität des Vermieters prüfen. Gerade bei internationaler Wohnungssuche besteht das Risiko, auf gefälschte Angebote oder Betrugsversuche zu stoßen. Ich würde außerdem empfehlen, bei der Wahl der Unterkunft nicht nur auf den Mietpreis zu achten. Die Nähe zum Campus und die Anbindung sind mindestens genauso wichtig. Die Gold Coast ist weitläufig, und ein langer Arbeitsweg kann im Alltag schnell anstrengend werden. Da ich relativ nah am Campus wohnte, konnte ich viele Angebote der Universität nutzen und musste nicht jeden Tag viel Zeit für den Weg zur Uni einplanen. Australien ist ein vergleichsweise teures Studienland, insbesondere bei den Lebenshaltungskosten und der Miete. Deshalb sollte man frühzeitig prüfen, ob ein Stipendium, Auslands-BAföG oder eine andere finanzielle Unterstützung infrage kommt. Mir hat das DAAD-HAW-International-Stipendium sehr geholfen. Durch die monatliche Förderung von 1.350 Euro, die Reisekostenpauschale und die übernommene Versicherungsgebühr

konnte ich mich deutlich besser auf mein Studium und die Zeit vor Ort konzentrieren. Ich würde zukünftigen Austauschstudierenden empfehlen, bereits während der Orientierungswoche aktiv auf andere Menschen zuzugehen. Dort habe ich viele Leute kennengelernt, mit denen ich später während des Semesters Zeit verbracht habe. Über Veranstaltungen und WhatsApp-Gruppen entstanden schnell erste Kontakte. Ich würde jedem empfehlen, sich direkt zu Beginn bei mehreren Clubs anzumelden. Gerade in den ersten Wochen lernt man dort sehr schnell Leute kennen. Aus meiner Erfahrung lohnt es sich, am Anfang möglichst viele Angebote auszuprobieren. Man muss nicht in jedem Club bleiben, aber die ersten Wochen sind die beste Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen. Besonders für Austauschstudierende können solche Aktivitäten entscheidend dafür sein, sich schnell einzuleben und ein soziales Umfeld aufzubauen. Neben dem Studium sollte man sich Zeit nehmen, Australien kennenzulernen. Während meines Aufenthalts besuchte ich Sydney, Melbourne und Brisbane. Diese Reisen zeigten mir, wie unterschiedlich australische Städte sein können.

Fazit

Rückblickend war mein Auslandssemester an der Griffith University eine der besten Erfahrungen meines bisherigen Studiums. Ich konnte fachlich viel lernen, meine Englischkenntnisse verbessern, selbstständiger werden und Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen. Besonders die Kombination aus einer international ausgerichteten Universität, praxisnahen Business-Kursen, einem aktiven Campusleben und der Lage an der Gold Coast machte den Aufenthalt für mich besonders. Die Griffith University war für mich eine sehr gute Wahl, weil sie fachlich gut zu meinem Studiengang International Business passte. Die Kurse hatten einen deutlichen internationalen Bezug und ergänzten meine bisherigen Inhalte an der HAW. Natürlich gab es auch Herausforderungen. Die hohen Kosten, die Wohnungssuche, das Visum und die Organisation vor der Abreise haben viel Eigeninitiative erfordert. Auch die Entfernung zu Familie und Freunden in Deutschland war nicht immer einfach. Trotzdem haben gerade diese Herausforderungen dazu beigetragen, dass ich als Person gewachsen bin und so viele tolle Erinnerungen sammeln durfte. Die Möglichkeit, eine neue Kultur kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und unglaubliche Abenteuer zu erleben, macht ein Auslandssemester zu einer einmaligen Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann.

Bilder





